

Situation auf dem byzantinischen Markt zwischen 1185 und 1198 so zugespitzt, daß aus venezianischer Sicht eine (auch militärische) Intervention wünschenswert erschien, die ohne Landheer aber nicht möglich war⁴⁴. Mit der Anfrage der Kreuzfahrer eröffneten sich für Venedig neue Möglichkeiten, vor allem, wenn man dieses Landheer wegen vorauszusehender Zahlungsunfähigkeit in der Hand haben würde⁴⁵.

IV. Folgen für Theorien zum 4. Kreuzzug

Die venezianischen Kriegsschiffe stellen zumindest für die Zufallstheorie ein gewisses Hindernis dar⁴⁶. Die Schiffe wurden von Anfang an von Venedig eingeplant. Dabei ist durchaus von egoistischen Absichten auszugehen. Auch für die modifizierte Zufallstheorie bzw. die Wendung „step by step“ nach Byzanz⁴⁷ lassen die venezianischen Kriegsschiffe zumindest Zweifel aufkommen. Zum einen, weil sie eben frühzeitig, d. h. noch bei den Vertragsverhandlungen in Venedig 1201, mit ins Spiel gebracht wurden, obwohl sie für eine Eroberung Zaras nicht nötig und viel weniger geeignet waren als die anderen Schiffe⁴⁸. Be-

Reich am Vorabend des Vierten Kreuzzugs, in: Wolfgang von STROMER (Hg.), *Venedig und die Weltwirtschaft um 1200* (Schriftenreihe des Deutschen Studienzentrums in Venedig 7, 1999) S. 159–175, hier S. 170–172. Vgl. auch Gerhard RÖSCH, *Der Handel Ägyptens mit dem Abendland um 1200*, in: Wolfgang STROMER (ebda.) S. 235–256, hier S. 239 f., der darauf hinweist, Venedig habe selbst gegen Versuche Innozenz' III. protestiert, den Handel mit Ägypten zu verbieten. Zu den negativen Folgen für die italienischen Seestädte nach der Eroberung Damiettes 1219 vgl. ebda. S. 240. Zur älteren Literatur, die auf das Interesse Venedigs am Erhalt ägyptischer Märkte hinweist vgl. QUELLER, *Defense* (wie Anm. 35) S. 718.

44) LILIE, *Fernhandel* (wie Anm. 43) S. 171.

45) Selbst ein mit Venedig sympathisierender Historiker wie Frederic C. LANE, *Seerepublik Venedig* (1980) S. 71, der von einer enormen Beanspruchung der venezianischen Kräfte durch den Vertrag ausgeht, hält es für möglich, daß Enrico Dandolo von Anfang an wußte, daß die französischen Gesandten ihre Möglichkeiten überschätzten und die Möglichkeit einkalkulierte, daß die Kreuzfahrer ihre Schuld „irgendwie würden abarbeiten müssen“ (ebda., S. 72).

46) Eine Übersicht über die verschiedenen Thesen und Theorien der Forschung bezüglich Umleitung des 4. Kreuzzugs vgl. Donald E. QUELLER/Susan J. STRATTON, *A century of controversy on the Fourth Crusade*, *Studies in Medieval and Renaissance History* 6 (1969) S. 231–277. Quellers eigene Position vgl. oben Anm. 34 und 35.

47) QUELLER/MADDEN, *The Fourth Crusade* (wie Anm. 2) S. 18.

48) In den Quellen ist nur von venezianischen Kriegsgaleeren die Rede, nicht